

Handreichung Ausbildung Vielseitigkeitsrichter

Sicherheitsmanagement in der Vielseitigkeit

Sicherheitsmanagement in der Vielseitigkeit ist ein ganzheitlicher Ansatz, der vor allem zwei Maßnahmenpakete zur Minimierung des Risikos in dem „Risikosport“ Vielseitigkeit, kombiniert.

Aktive Maßnahmen sind die präventiven Elemente, die darauf abzielen, Unfälle oder Zwischenfälle im Gelände zu verhindern.

1. Datenerhebung und Analyse der Ergebnisse
2. Ausbildung und spezielles VS-Training für Pferd und Reiter
3. das National Safety Officer-Programm (zB Sturzprotokoll-Führung)
4. Richterausbildung speziell für Vielseitigkeitsrichter
5. Pferde- und Reiterqualifikationen (ÖTO Lizenzstufen und Teilnahmeberechtigungen, Umsetzung der Qualifikationsergebnisse)
6. Ordnungsmaßnahmen lt ÖTO und FEI für zB gefährliches Reiten
7. Gestaltung der Geländestrecke

<https://www.oeps.at/de/oeps-vielseitigkeit-aufgabenstellung>

FEI Eventing Cross Country Guide for Officials
<https://inside.fei.org/fei/disc/eventing/rules>

Passive Maßnahmen sind die schützenden Sekundärmaßnahmen, die darauf abzielen, die Folgen eines Zwischenfalls wie etwa eines Fehlers von Pferd oder Reiter zu begrenzen.

1. Sicherheitsausrüstung ÖTO (Helm, Bodyprotector, Airbagwesten)
<https://www.pferd-aktuell.de/ausbildung/ausruetzung-von-pferd-und-reiter>
2. medizinische und tierärztliche Versorgung ÖTO
<https://www.pferd-aktuell.de/turniersport/turnierveranstalter/organisationshilfen-fuer-vielseitigkeitsturniere>
3. Sicherheits-Technologie an den Hindernissen (MIM, PIN, usw.)
<https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/vielseitigkeit/sicherheit-in-der-vielseitigkeit>

Der FEI Eventing Risk Management and Actionplan

<https://inside.fei.org/fei/disc/eventing/risk-management>

gibt einen detaillierten Überblick darüber, welche Veränderungen in unserem Sport seit 2004 passiert sind, damit werden Trends sichtbar gemacht und die Auswirkungen der verschiedenen Maßnahmen überwacht. Das Hauptziel war, die Pferdestürze, insbesondere die Rotationsstürze zu reduzieren. Die Maßnahmen führten dazu, dass seit 2006 die Anzahl der Rotationsstürze um mehr als 50 % reduziert werden konnte und weitere Maßnahmen gezielt gesetzt werden können.

Die aktuelle Technologie der Frangible Devices zielt speziell darauf ab, die Wahrscheinlichkeit eines rotierenden Pferdesturzes zu verringern, der als die Art des Sturzes identifiziert wurde, die am wahrscheinlichsten zu schweren Verletzungen von Pferd oder Reiter führt. Die verschiedenen Systeme sind erprobt und durch die FEI qualifiziert. Diese Technologie ist eine schützende Sekundärmaßnahme, um die Folgen eines Fehlers von Pferd oder Reiter an einem Geländesprung zu begrenzen. Der traditionelle Geländehindernisbau erfolgt unter Beibehaltung der Grundprinzipien der Geländeprüfung. Die Technik darf weder Reiter noch Pferd einem höheren Verletzungsrisiko aussetzen als ein gleichwertiger aktuelles feststehendes Geländehindernis.

<https://inside.fei.org/fei/disc/eventing/risk-management/devices>

Für die Schulung der deutschen Hindernisrichter - auch für internationale Prüfungen - gibt es eine interessante interaktive Homepage:

<https://www.hindernisrichter.training/>

(Die ÖTO sieht für nationale Vielseitigkeiten keine Missing Flag -Regel vor.)

Auf der Homepage der **Deutschen FN** findet sich eine ausführliche Beschreibung zu den Sicherheitsmaßnahmen im Vielseitigkeitssport zu folgenden Themen:

<https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/vielseitigkeit/sicherheit-in-der-vielseitigkeit>

Gute Ausbildung und Ausrüstung bedeutet aktive Sicherheit

Fitness der Pferde

Fitness der Reiter

Sturztraining

Medizinische Betreuung

Veterinärmedizinische Betreuung

Sicherer Geländeaufbau

Sicherheitshindernisse

Geländesicherheit ist Teamwork

Sicherheit durch Qualifikation

Watch List

Debriefing

Ausschluss aus einer Prüfung

Auch die vielseitige Ausbildung und die Ausbildung im Geländereiten sind ausführlich mit Videomaterial dokumentiert.

<https://www.pferd-aktuell.de/grundausbildung-gelaendereiten>



Kostenlose Downloads

„Der Geländeaufbau“

<https://www.pferd-aktuell.de/shop/broschuren-formulare-vertrage-unterrichtsmaterial/turniersport/der-gelandaufbau-download.html>

<https://www.pferd-aktuell.de/spitzensport/disziplinen/vielseitigkeit/sicherheit-in-der-vielseitigkeit>

<https://www.spitzenpferdesport.de/foerderprojekte-mit-sicherheit-besser-reiten/>

Verfassungsprüfung

ÖTO § 56

2. Verfassungsprüfungen

2.1 Verfassungsprüfungen können bei allen Turnieren durchgeführt werden. Sie müssen durchgeführt werden, wenn die Besonderen Bestimmungen der entsprechenden Sparte dies vorsehen. Falls in der Ausschreibung nicht angeführt, legt der Turnierbeauftragte den Zeitpunkt der Verfassungsprüfung fest. Darüber hinaus kann der Turnierbeauftragte jederzeit eine Verfassungsprüfung für einzelne oder alle Pferde festlegen. Die Teilnahme an den festgelegten Verfassungsprüfungen ist verpflichtend.

2.2 Verfassungsprüfungen werden von einem zuständigen Richter und dem vom Veranstalter nominierten Turniertierarzt durchgeführt. Die Pferde werden an der Hand im Halten und in der Bewegung (Schritt, Trab) auf einem festen, ebenen, sauberen, aber nicht rutschigen Boden (z.B.: Asphalt, gewalzter Kies) inspiziert, wobei – außer der Zäumung einschließlich Zügel – keine anderen Ausrüstungsgegenstände zugelassen sind. Danach trifft der Richter nach Empfehlung des Turniertierarztes die Entscheidung.

2.3 Der Richter hat die Pflicht, Pferde wegen Lahmheit oder mangelnder Kondition vom Wettbewerb auszuschließen.

2.4 Die Entscheidung, ein Pferd von der weiteren Teilnahme auszuschließen, ist sofort bekannt zu geben. Einsprüche gegen diese Entscheidung sind nicht zulässig. Ist eine Entscheidung bei der ersten Vorführung nicht möglich, kann eine 2. Vorführung vom Richter angeordnet werden.

2.5 Wird bei kurzen Vielseitigkeitsprüfungen der Teilbewerb Springen nach der Dressur durchgeführt, kann die Verfassungsprüfung nach dem Springen oder nach dem Ziel D erfolgen.

